

Shorteindeckungen treiben Goldpreis nach oben

10.11.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise starten mit Gewinnen in die neue Handelswoche. Brent steigt auf 84,5 USD je Barrel, WTI auf 79,5 USD je Barrel. Als Grund wird die undurchsichtige Lage in Libyen genannt. Dort sind inzwischen zwei Ölfelder und ein Hafen geschlossen, wodurch dem Markt ca. 300 Tsd. Barrel Rohöl pro Tag "fehlen". Gestern musste das El Feel-Ölfeld aufgrund eines Stromausfalls die Produktion einstellen. Es hatte zuletzt 80 Tsd. Barrel Rohöl pro Tag gefördert.

Neben El Feel ist auch das zweitgrößte Ölfeld des Landes, El Sharara, seit Mitte letzter Woche geschlossen. Die staatliche Ölgesellschaft NOC hofft zwar, die beiden Ölfelder heute wieder in Betrieb nehmen zu können. Die neuerlichen Probleme machen aber deutlich, dass von einer dauerhaften Normalisierung der Ölproduktion in dem in Selbstauflösung begriffenen nordafrikanischen Land keine Rede sein kann.

In Libyen gibt es aktuell zwei rivalisierende Regierungen und Parlamente, welche sich gegenseitig bekämpfen. Dies macht notwendige Investitionen in den Erhalt der Ölinfrastruktur unmöglich. Saudi-Arabien dürfte sich dadurch in seiner Haltung bestätigt fühlen, sein Ölangebot nach dem zwischenzeitlichen Anstieg der libyschen Ölproduktion auf 900 Tsd. Barrel pro Tag nicht reduziert zu haben. Die neuerlichen Ausfälle in Libyen dürften sich deshalb mittelfristig sogar negativ auf den Ölpreis auswirken.

Eine Einigung der OPEC auf eine Produktionskürzung bei der Sitzung am 27. November wird dadurch immer weniger wahrscheinlich. Der kuwaitische Ölminister geht nicht davon aus, dass die OPEC ihr Angebot reduzieren wird. Die Risiken für die Ölpreise sind somit weiterhin abwärts gerichtet.

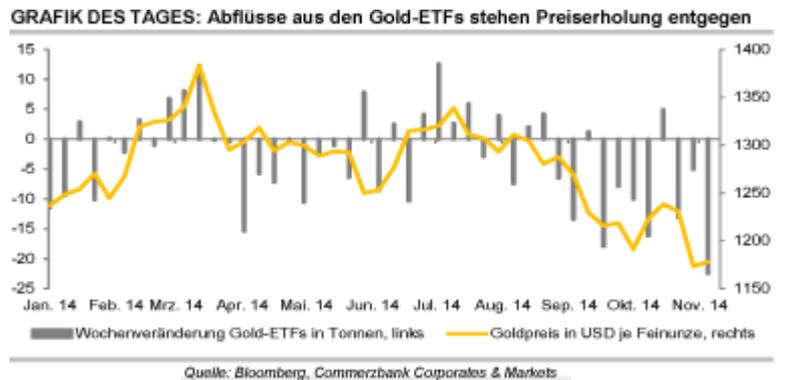
Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenaufstart bei gut 1.170 USD je Feinunze, nachdem es am Freitag zu einer Gegenbewegung kam, in deren Zuge der Preis um rund 30 USD auf 1.180 USD je Feinunze stieg. Für den stärksten prozentualen Tagesgewinn seit Mitte Juni dürften Eindeckungen von Short-Positionen spekulativer Finanzanleger verantwortlich sein, nachdem es nicht gelang, den Goldpreis nach soliden US-Arbeitsmarktdaten auf neue Tiefstände zu drücken.

Aktuell bildet die vormalige Unterstützungsmarke von 1.180 USD einen starken Widerstand, welchen es zu überwinden gilt, bevor ein weiterer Anstieg möglich ist. Dagegen sprechen anhaltende Verkäufe der ETF-Investoren. Am Freitag flossen nochmals 8 Tonnen aus den Gold-ETFs ab, in der gesamten letzten Woche waren es mehr als 22 Tonnen.

Die am Freitagabend veröffentlichte CFTC-Statistik bestätigte die Vermutung, dass der Goldpreistrückgang seit Ende Oktober maßgeblich durch spekulative Finanzanleger getrieben war. Demnach hat diese Anlegergruppe in der Berichtswoche zum 4. November ihre Netto-Long-Positionen gegenüber der Vorwoche um über ein Drittel auf ein 4-Wochentief von nur noch 38,8 Tsd. Kontrakten reduziert.

Da der Goldpreis nach dem Datenstichtag weiter gefallen ist, dürften die Netto-Long-Positionen bis zum Freitag noch weiter gefallen sein. Momentan dürften zudem nur wenige Marktteilnehmer auf eine Annahme der Schweizer Goldinitiative am 30. November setzen (siehe auch: Rohstoffe kompakt Edelmetalle: "[\(K\)ein goldener Rettungsanker](#)" vom 7.11.2014).



Industriemetalle

Die Stahlexportstatistik Chinas für Oktober hat die Überschussituation dort erneut verdeutlicht: Zwar sind die Stahlexporte mit 8,55 Mio. Tonnen im Vergleich zum September kaum gestiegen. Da aber gleichzeitig die Importe mit 1,09 Mio. Tonnen auf den zweitniedrigsten Stand seit Juni 2013 gefallen sind, waren die Netto-Exporte mit 7,46 Mio. Tonnen so hoch wie nie. Sie waren damit 90% höher als im Vorjahr.

Die gesamten Netto-Exporte Chinas in den ersten zehn Monaten des Jahres belaufen sich auf 61,8 Mio. Tonnen und übertreffen das Vorjahresniveau damit um 53%. Zwar haben dabei traditionelle Stahlimporteure Chinas ihre Importe massiv ausgeweitet: Korea hat in den ersten zehn Monaten mit 11,18 Mio. Tonnen 37% mehr Stahl als im Vorjahr aus China eingeführt. Allerdings mehren sich Anzeichen, dass die chinesischen Exporte auch die europäischen Stahlpreise (negativ) beeinflussen.

Der Exportanstieg ist dabei nicht auf eine Ausweitung der chinesischen Stahlproduktion zurückzuführen, denn diese war bereits zwischen Mai und September rückläufig. Zudem mussten die Stahlhütten in der Nähe Pekings ihre Produktion aufgrund der APEC-Konferenz drosseln. Außerdem sind Stahlnachfrage und -produktion in China im Winter gering, weil sich die Infrastruktur- und Bauprojekte verlangsamen. Somit sind die Exporte eher auf eine schwächere Nachfrage in China zurückzuführen, was für eine strukturelle und länger anhaltende Überproduktion in und höhere Stahlexporte aus China spricht. Dies dürfte auf den Stahlpreisen lasten.

Ein weiterer Grund für die schwächeren Stahlpreise sind die fallenden Notierungen für Eisenerz. Diese sind laut Platts letzte Woche erneut um 3 USD auf ein neues 5-Jahrestief bei 76 USD je Tonne gefallen.

Agrarrohstoffe

Erstmals hat die Internationale Kaffeorganisation ICO ihre Erwartung eines globalen Marktdefizits 2014/15 in Zahlen gegossen. Am Freitag sprach der ICO-Exekutivdirektor Silva von 800 Tsd. Sack (à 60kg). Hauptgründe dafür sind die durch die Dürre dezimierte brasilianische Produktion und die weiterhin spürbaren Folgen der Pflanzenkrankheit Blattrost in Mittelamerika. In einem Ausblick auf 2015/16 äußerte Silva zudem die Erwartung, dass die Nachfrage nach brasilianischem Arabica-Kaffee die Produktion um bis zu 3 Mio. Sack übersteigen dürfte, obwohl sich die Perspektiven für die nächste brasilianische Ernte nach verbreiteten Regenfällen leicht aufgehellt haben.

Dennoch wird derzeit kaum damit gerechnet, dass bei der nächsten Ernte die diesjährige Produktion übertroffen werden kann. Arabica-Kaffee bleibt damit auf absehbare Zeit knapp, was die Preise über die nächsten Monate unterstützen sollte.

Heute wird das US-Landwirtschaftsministerium neue Prognosen zu Angebot und Nachfrage bei wichtigen Agrargütern veröffentlichen. Die Teilnehmer einer Reuters-Umfrage rechnen mit leichten Aufwärtsrevisionen bei den US-Mais- und Sojabohnenernten 2014/15. Zudem sollen die US-Lagerendstände 2014/15 bei Mais und Weizen leicht angehoben, bei Sojabohnen dagegen etwas reduziert werden. Bei den globalen Lagerendbeständen werden nur geringe Revisionen erwartet.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Rohöl (Brent)



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Gold



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Silber



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Kupfer



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Mais



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

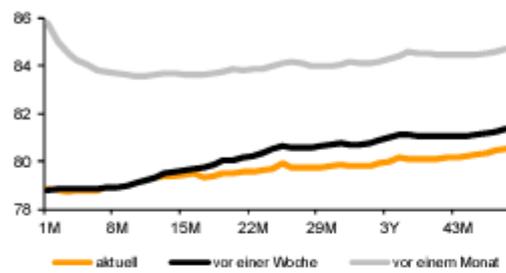
GRAFIK 8: Weizen



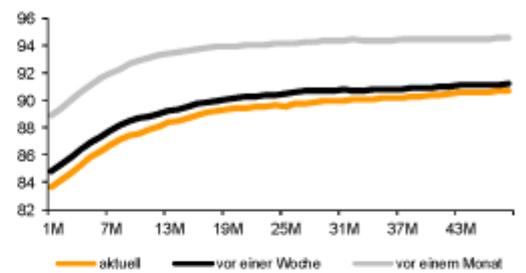
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

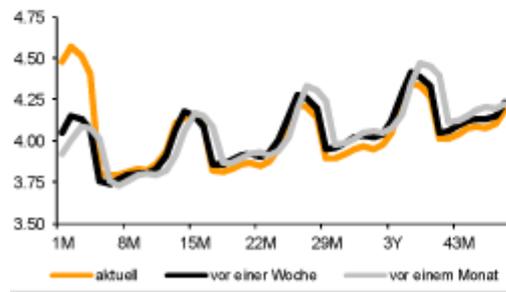
GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



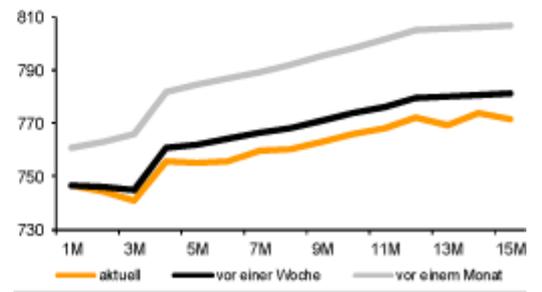
GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



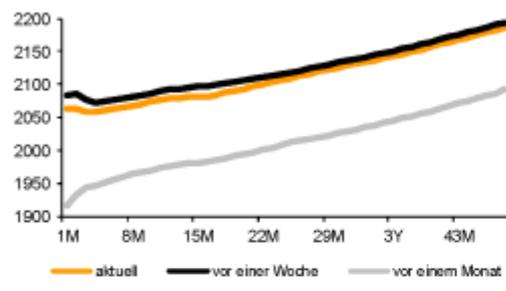
GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



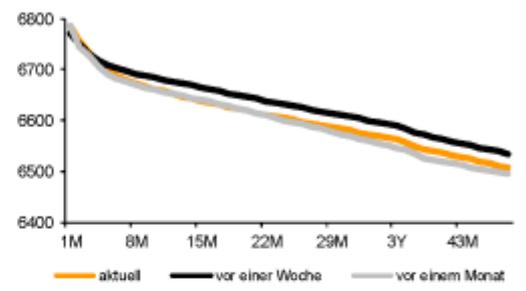
GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



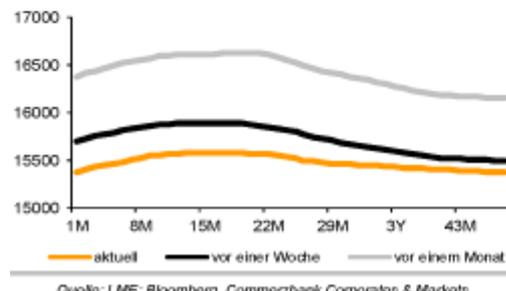
GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



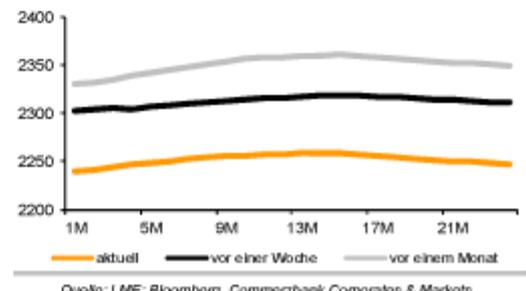
GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



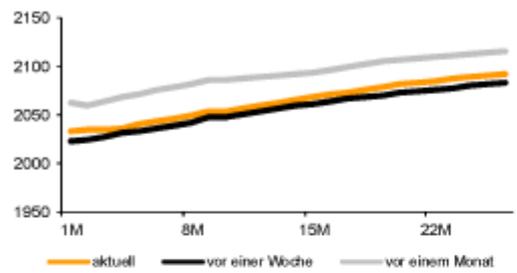
GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

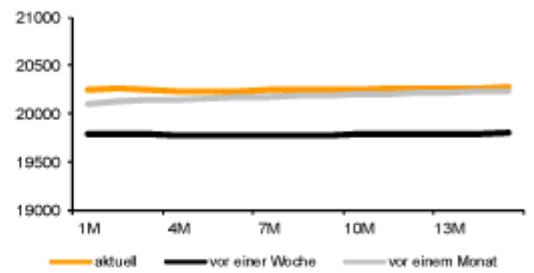


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



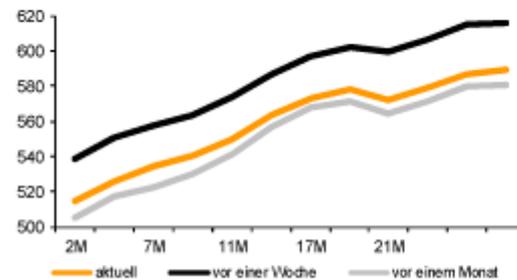
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



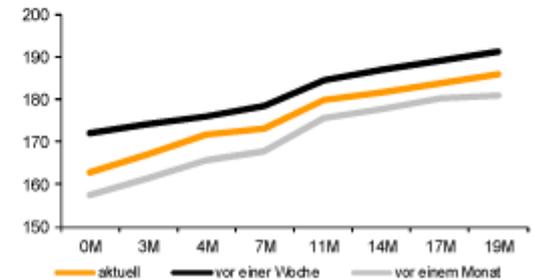
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



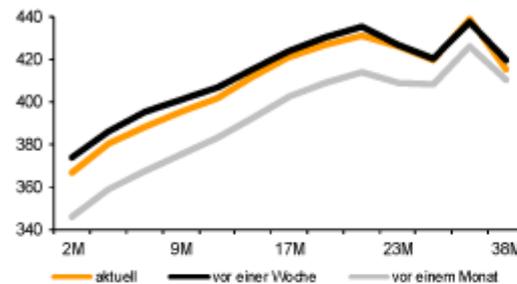
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



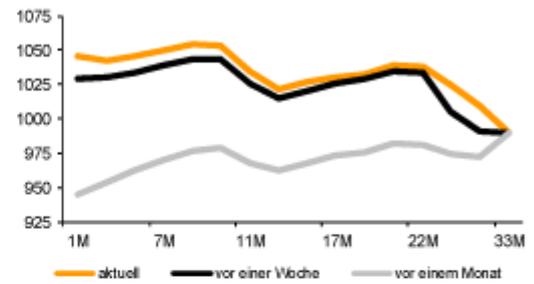
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



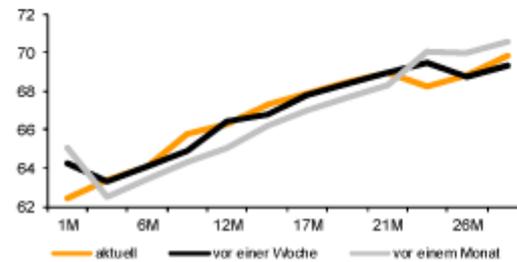
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



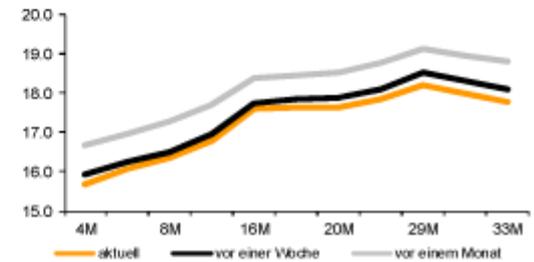
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	83.4	0.6%	-1.4%	-7.3%	-25%
WTI	78.7	0.9%	0.1%	-8.1%	-20%
Benzin (95)	767.8	1.6%	-0.4%	-15.4%	-20%
Gasöl	740.8	2.2%	0.0%	-2.6%	-21%
Diesel	767.5	2.2%	-0.2%	-3.9%	-20%
Kerosin	819.0	1.7%	0.0%	-4.2%	-20%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.41	0.2%	10.7%	16.1%	8%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2055	-1.0%	-1.2%	5.9%	14%
Kupfer	6715	0.8%	0.0%	1.1%	-9%
Blei	2036	1.3%	0.1%	-1.5%	-8%
Nickel	15425	-0.5%	-2.0%	-5.7%	11%
Zinn	20230	1.3%	1.8%	-0.4%	-10%
Zink	2245	0.8%	-2.2%	-2.7%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1178.0	3.2%	0.5%	-4.2%	-3%
Gold (€/oz)	944.4	2.4%	0.6%	-0.3%	7%
Silber	15.8	2.4%	-2.5%	-9.4%	-19%
Platin	1218.1	2.0%	-2.2%	-4.0%	-11%
Palladium	773.5	3.0%	-4.5%	-2.2%	7%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	162.8	-1.8%	-5.5%	0.0%	-22%
Weizen CBOT	514.5	-1.1%	-3.0%	3.2%	-15%
Mais	367.5	-1.0%	0.5%	9.7%	-13%
Sojabohnen	1040.3	0.9%	1.6%	13.3%	-20%
Baumwolle	62.6	0.3%	-0.5%	-2.6%	-26%
Zucker	15.69	1.4%	0.1%	-5.2%	-4%
Kaffee Arabica	186.8	-0.7%	-3.0%	-15.3%	69%
Kakao (LIFFE, £/t)	1927	0.6%	0.9%	-3.0%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2455	0.6%	-0.1%	-1.2%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	380205	-	0.1%	6.6%	-1%
Benzin	201760	-	-0.7%	-3.2%	-4%
Destillate	119653	-	-0.6%	-4.8%	2%
Ethanol	17169	-	0.8%	-8.8%	13%
Rohöl Cushing	20823	-	-2.6%	1.6%	-43%
Erdgas	3571	-	2.6%	15.2%	-6%
Gasöl (ARA)	2663	-	-1.0%	-7.1%	34%
Benzin (ARA)	528	-	3.7%	-10.7%	-11%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4427975	-0.2%	-0.2%	-2.8%	-17%
Shanghai	226133	-	-5.7%	-12.5%	13%
Kupfer LME	159775	-0.4%	-1.7%	6.5%	-66%
COMEX	29019	-0.5%	-5.7%	-15.2%	17%
Shanghai	89570	-	-6.5%	3.8%	-50%
Blei LME	220550	-0.9%	-2.6%	-2.1%	-5%
Nickel LME	387222	0.3%	1.0%	6.3%	61%
Zinn LME	10245	-0.2%	10.9%	10.5%	-15%
Zink LME	695850	-0.5%	-0.7%	-5.9%	-32%
Shanghai	111761	-	-20.3%	-25.5%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	52303	-0.5%	-1.4%	-3.0%	-13%
Silber	639441	0.4%	0.1%	-1.2%	0%
Platin	2711	-0.2%	1.0%	0.4%	14%
Palladium	3026	-0.4%	1.7%	1.6%	41%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa
 Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
 Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
 Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
 * US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
 US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
 ** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51933--Shorteindeckungen-treiben-Goldpreis-nach-oben.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).